

Intelligenz - Blatt

für den

Bezirk der Königl. Regierung zu Danzig.

— No. 14. —

Sonnabend, den 18. Februar 1826.

Königl. Preuss. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodtkantengasse No. 697

Sonntag, den 19. Februar predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Hr. Archidiaconus Köhl. Mittags Hr. Diaconus Dr. Kniemel.
Nachmittags Hr. Consistorialrath Dr. Beutling.

Königl. Capelle. Vormittags Herr Donherr Stokkiewicz. Nachm. Hr. Prediger
Wengel.

St. Johann. Vormittags Herr Pastor Adener, Anfang drei viertel auf 9 Uhr. Mittags
Hr. Diaconus Pohlmann. Nachmittags Hr. Archidiaconus Dragheim.

Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Konualbus Schenkin.

St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Archidiaconus Grahn. Nach-
mittags Hr. Diaconus Wimmer.

St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thadäus Savernitzki. Nachmittags Herr Prior Jacob
Müller.

St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Bögjörmeny.

Ermeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Szaplowski.

St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm, Anf. um 3 viert. a. 9 Uhr. Nachm. Derselbe.

St. Petri und Pauli. Vorm. Militairgottesdienst. Hr. Divisionsprediger Reichmann, Anf.
um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang um 11 Uhr.

St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang um 9 Uhr. Nachmittags Hr.
Cand. Alberti.

St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Pobowski. Nachmittags Hr. Pred. Susewsky.

Heil. Geist. Vorm. Herr Superintendent Dr. Linde.

St. Annen. Vormittags Hr. Pred. Mrogonowius, Polnische Predigt.

Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Auf den Antrag der Königl. Landschafts-Direction zu Danzig ist der dem At-
brecht von Leo Pyzewski gehörige, im Hypothekenbuche noch auf den
Namen des Kammerherren Dominicus von Piwnicki eingetragene, im Storgard:

schen Kreise belegene adeliche Gutsantheil Stawiska No. 248. Litt. M. wozu auch ein mit den übrigen Partialbesitzern gemeinschaftlicher Wald und ein gemeinschaftlicher See gehört, und welcher auf 679 Rthl. 18 Sgr. 11½ Pf. landchaftlich abgeschätzt ist, wegen rückständiger Pfandbriefszinsen zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine sind auf

den 13. September,

den 20. December 1825 und

den 29. März 1826

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Tiedwind hieselbst entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlaublichen und demnächst den Zuschlag des Gutsantheils Stawiska No. 248. Litt. M. nebst dazu gehörigem gemeinschaftlichen Walde und See an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesegliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte, die erst nach dem dritten Licitations-Termine eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Lage und die Verkaufs-Bedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 13. Mai 1825.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Dass im Marienburger Kreise gelegene, den Hieronymus v. Pawlowski und den Joseph von Pawlowskischen Erben gehörige Gut Budisch, welches an die Einsaassen zu Budisch vererbpachtet worden, ist in diesem vererbpachteten Zustande, mithin nur Hinsichts des auf 8236 Rthl. 20 Sgr. geschätzt, abgeschätzten Eigenthums-Rechts der Erverpächter auf den Antrag eines Realgläubigers zur Subhastation gestellt und die Bietungs-Termine sind auf

den 19. October 1825,

den 21. Januar und

den 22. April 1826

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlaublichen und demnächst den Zuschlag des zur Subhastation gestellten Eigenthums-Rechts Budisch an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesegliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen.

Die Lage des in Rede stehenden Eigenthums-Rechts ist übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 26. Mai 1825.

Königl. Preuss. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Auf den Antrag des Curators der Kammerherr Franz v. Gottartowewitschen Concursmasse ist das wegen einer Forderung der gedachten Masse verpfändete den unbekannten Erben des Johann v. Garczynski und der Präsekt Anton v. Garczynskischen Liquidationsmasse zugehörige im Verendter Landrathskreise belegene adeliche Gut Flownice, welches auf 4713 Rthl. 10 Sgr. 3 Pf. gerichtlich abgeschätzt ist, zur Subhastation gestellt, und die Dietungs-Termine sind auf

den 18. Januar,

den 15. März und

den 20. Mai 1826,

hieselbst anberaumt worden. Es werden demnach Kaufliebhaber aufgefordert, in diesen Terminen, besonders aber in dem letztern, welcher peremptorisch ist, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsrath Ulrich hieselbst, entweder in Person oder durch legitimirte Mandatarien zu erscheinen, ihre Gebotte zu verlaublichen und demnächst den Zuschlag des genannten Guts an den Meistbietenden, wenn sonst keine gesetzliche Hindernisse obwalten, zu gewärtigen. Auf Gebotte die erst nach dem dritten Licitations-Termin eingehen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Die Lage des zur Subhastation gestellten Guts Flownice und die Verkaufsbedingungen sind übrigens jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.

Marienwerder, den 30. September 1825.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Justiz-Commissarius Dechend für den Fiskus der Königl. Regierung zu Danzig vom 16. November v. J. gegen den Johann Carl Zeidler einen Sohn des Hufschmids Johann Gottlieb Zeidler zu Langefuhr und dessen Ehegattin Constantia Zeidler, welcher im Jahre 1786 geboren und am 21. December 1786 getauft, sich vor etwa 21 Jahren von Danzig aus zur See begeben hat, und seitdem nicht wieder zurückgekehrt ist, auch von seinem Leben und gegenwärtigen Aufenthalte, den diesfälligen Nachforschungen ungeachtet, nichts zu ermitteln gewesen ist, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht sich den Kriegsdiensten zu entziehen, außer Landes gegangen, der Confiscationsprozeß eröffnet worden ist.

Der Johann Carl Zeidler wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 29. April a. c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Rogge anstehenden Termin in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte derselbe diesen Termin weder persönlich noch durch einen zulässigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien Schmidt, Raabe, Brandt und Wiska in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwaigen künf-

tigen Erb- und sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 3. Januar 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Dem Publiko wird hiedurch bekannt gemacht, daß in Gemäßheit des Gesetzes vom 16. Mai 1816 der Dorf nicht ferner nach der Ruthe, welche 120 Cubicfuß enthält, sondern nach dem Cubic-Klafter zu 108 Cubic-Fuß Preuß. Maas verkauft werden darf, und daß daher jede Uebertretung der Maas- und Gewichts-Ordnung die gesetzliche Bestrafung nach sich ziehen wird.

Danzig, den 13. Februar 1826.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Die Revision der hiesigen Bäckerladen hat ergeben, daß im abgewichenen Monate Januar nachfolgende Bäcker bei gleich guter Qualität dem Publiko das größte Brod geliefert haben und zwar

Roggenbrod von gebeuteltem Mehl, der Bäckermeister Müller, Tischergasse No. 653., die Wittve Görsch, schwarzen Meer No. 341., der Bäckermeister Londen, niedere Seugen No. 840. Weizenbrod, der Bäckermeister Schulz, Hundsgasse No. 298., Eichholz, Johannisdgasse No. 1389., Martens, Tognetergasse No. 1316., Jahr, Schulzengasse No. 439.

Danzig, den 14. Februar 1826.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Die Kammerei-Wohnung an der Santhbrücke auf der Pfefferstadt, bestehend aus einer Stube, einem kleinen Vorhause, einer Küche, einer Kammer und einem Dachboden, soll von Ostern 1826 rechter Ziehzeit ab auf 6 Jahre vermiethet werden. Hiezu steht ein Termin alhier zu Rathhause auf

den 24. Februar c. um 11 Uhr Vormittags

an, in welchem Termin Miethslustige ihre Gebotte zu verlaublichen haben.

Danzig, den 3. Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der unterm ehemaligen altstädtischen Rathhause und jetzigen Stadtgerichtshause belegene Weinkeller soll vom 23. Juni 1826 auf 3 Jahre vermietet werden. Hiezu steht ein Termin auf

den 24. Februar c. Vormittags um 11 Uhr

alhier zu Rathhause an, in welchem Termin Miethslustige ihre Gebotte unter Nachweisung gehöriger Sicherheit zu verlaublichen haben werden.

Danzig, den 3. Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Verpachtung der Fischerei-Nutzung in der Morrlau, Heringlake und andern benachbarten Gewässern, ist ein nochmaliger Licitations-Termin auf Montag den 20. Februar c. Vormittags um 11 Uhr auf unserm Rathhause angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken

eingeladen werden, daß diese Gewässer sowohl im Ganzen als Einzelu zur Pacht ausbezogen werden sollen.

Danzig, den 8. Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das zur Stadtrath Trendelenburgschen Liquidationsmasse gehörige in dem Werderschen Dorfe Osterwick belegene und im Hypothekenbuche sub No. 16. verzeichnete bäuerliche Grundstück welches in 3 culmischen doppelten Hufen 50 Morgen auf die Hufe gerechnet, eignen Acker- und Wiesen-Landes mit den darauf vorhandenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden bestehet, soll auf den Antrag des Curators der erbchaftlichen Liquidationsmasse, nachdem es auf die Summe von 4206 Rthl. 14 Sgr. 5 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitationstermine auf

den 12. December c.

den 13. Februar und

den 17. April 1826,

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann in dem Grundstück angelegt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kaufstüige hies mit aufgefördert, in den angelegten Terminen ihre Gebotte in Preuss. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine gegen baare Erlegung der Kaufgelder bei Approbation des Curators und des Gerichts den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Lage dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 30. September 1825.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Auf den Antrag des Kirchen-Collegiums von Osterwick soll das dieser Kirche gehörige Land von 2 Hufen culmisch im Zugdammer Felde und einer Doppel-Hufe im Osterwicker Felde auf 4 Jahre vom 1. April 1826 ab anderweitig verpachtet werden, und es ist hiezu ein Termin auf

den 6. März 1826 Vormittags

vor dem Herrn Stadtgerichts-Secretair Lemon in der Behausung des Kirchenvorstehers Zeunmann in Zugdamin angesetzt, zu welchem Pachtstüige mit dem Weisüngen vorgeladen werden, daß die Pachtbedingungen beim Kirchen-Collegium zu Osterwick zu erfahren sind.

Danzig, den 9. December 1825.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Das den Zimmergesell Jacob Raschsches Eheleuten gehörige auf der Lastadie sub Servis-No. 444. und No. 32. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause bestehet, soll auf den Antrag des hiesigen Magistrats wegen rückständiger Abgaben, nachdem es auf die Summe von 161 Rthl. Preuss. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremptorischer Licitationstermin auf

den 14. März 1826,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Arthushofe angesetzt.

Es werden daher befig- und zahlungsfähige Kaufstüige hiemit aufgefordert, in dem anagesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Abjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke ein jährlicher Grundzins à 1 Rthl. 7 Egr. 6 Pf. hafter, auch das zur ersten Stelle eingetragene Capital der 500 Rthl. nicht gekündigt ist.

Die Tage dieser Grundstücke ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 13. December 1825.

Köni. L. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Milchhändler Johann Jacob Scherbarth zugehörige in der Almodengasse sub Servis-No. 501. und 502. gelegene Grundstück pag. 27. des Erbbuchs, welches in 2 Vordergebäuden und ein Hofplatz besteht, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summa von 78 Rthl. 15 Egr. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremptorischer Vicitations-Termin auf

den 25. April 1826,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Arthushofe angesetzt. Es werden daher befig- und zahlungsfähige Kaufstüige hiemit aufgefordert, in dem anagesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Abjudication zu erwarten.

Die Tage dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 27. Januar 1826.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht

Nachdem von dem Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig über das Vermögen des Kaufmanns Johann Friedrich Lamprecht Concursus Creditorum eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über dasselbe hiemit verhängt, und allen und jeden, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet, denselben nicht das mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr solches dem gedachten Stadtgericht förderksamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß wenn demohngeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt, oder beantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch auf-

ferdem alles seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll.

Danzig, den 7. Februar 1826.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Es hat der hieselbst verstorbene Mühlenschreiber Johann Gottlieb Duberke in seinem am 24ten d. M. gerichtlich publicirten Testamente de dato den 20. Juni 1823 seinem Sohne dem hiesigen Privatlehrer Johann Conrad Duberke die Disposition über die Substanz des ihm aus dem elterlichen Nachlasse zufallenden Vermögens entzogen, und denselben lediglich auf den Genuß der Zinsen von besagtem Vermögen beschränkt, welche Beschränkung den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 27. Januar 1826.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Privat-Secretair Johann Wilhelm Rebiger hieselbst und dessen verlobte Braut die Jungfer Juliane Jeanette Knoß durch einen am 2ten d. M. gerichtlich vor uns verlaubtarten Ehevertrag die am hiesigen Orte statutarisch Statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen haben.

Danzig, den 10. Februar 1826.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Der hiesige Bürger und Handlungs-Agent George Julius Socking und dessen jetzige Ehegattin Laura Antoinette geb. Fristrow haben durch einen am 14. Januar d. J. vor Vollziehung ihrer Ehe notariell errichteten und am 7. Februar d. J. anoch gerichtlich vor uns anerkannten Vertrag die am hiesigen Orte statutarisch Statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes unter sich gänzlich ausgeschlossen, welches hiedurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Danzig, den 10. Februar 1826.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das dem Kriegsrath Beyme gehörige sub Litt. XII. No. 150. hieselbst belegene auf 82 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzte wüste Grundstück, den Galgenberg, öffentlich versteigert werden.

Der Citations-Termin hiezu ist auf

den 5. April 1826, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte zu verlaublichen und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Lage der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Elbing, den 15. December 1825.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das denen Gottfried und Anna Stegmännischen Eheleuten gehörige sub Litt. B. LV. 2. und 10. zu Preuscharmke gelegene auf 2333 Rthl. 10 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 22. März,

den 24. Mai und

den 22. Juli 1826, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Klebs angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird, wobei noch bemerkt wird, daß die Vergütung aus der Königl. Westpreuss. Domainen-Feuer-Societät für die eingeschätzten Gebäude 400 Rthl. beträgt.

Die Lage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 23. December 1825.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll die denen Erben der Christina Elisabeth Baasner gehörige sub Litt. A. I. 97. d. belegene auf 135 Rthl. gerichtlich abgeschätzte Fleischbank öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 24. April 1826, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Franz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Lage dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 23. Januar 1826.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 14. des Intelligenz-Blatts.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß von jetzt ab für das Vermahlen der Gerste zu Graupe in der großen und Weizenmühle zwei Silbergrößen pro Centner an Messgefälle erhoben werden wird.

Danzig, den 6 Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur Vermietung der Speise-Buden auf Mattenbuden No. 4. 5. 6. vom 1. April d. J. ab auf drei nach einander folgende Jahre steht ein Termin alhier zu Rathhause auf

den 28. Februar d. J. Vormittags um 11 Uhr an, in welchem Termin Miethslustige ihre Gebotte zu verlaublichen haben werden. Danzig, den 6. Februar 1826.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Subhastationspatent.

Das dem Einfaassen Gerhard Wiebe zugehörige in der Dorfschaft Schwabwalde sub No. 8. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 3 Hufen 7 Morgen 150 Ruthen Land nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 3420 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 15. November c.

den 15. Januar und

den 17. März 1826,

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Herrn Assessor Thiel in unserem Verhörszimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefodert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuss. Cour. zu verlaublichen und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen. Marienburg, den 11. August 1825.

Königl. Preuss. Land-Gericht.

Das zur Kaufmann Friedrich Wilhelm Jordanschen Concursmasse gehörige unter den niedern Lauben hieselbst sub No. 71. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem brauberechtigten Großbürgerhause mit 7½ Morgen Radical-Acker bestehet, soll, nachdem es auf die Summe von 1564 Rthl. 13 Sgr. 5 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 3. Januar,

den 3. Februar und

den 3. März 1826,

von welchen der letzte peremptorisch ist, vor dem Herrn Assessor Gronemann in unserm Verhörszimmer hieselbst an.

Es werden daher besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angeetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Lage dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.
Marienburg, den 30. September 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das den Einsaassen Samuel Thomaschen Eheleuten von Tragheim zugehörige in der Dorfschaft Caldowe sub No. 20. a. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 7 Morgen zeitemphyteutischen Landes und dem Antheile an der Werderkathe bestehet, soll auf den Antrag der Anna Ludwigschen Erben von Tragheim, nachdem es auf die Summe von 158 Rthl. 26 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es steht hiezu ein Licitations-Termin auf

den 17. März 1826,

welcher peremptorisch ist, vor dem Hrn. Assessor Gronemann in unserm Verhörszimmer hieselbst an.

Es werden daher besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in dem angeetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Lage dieses Grundstücks ist jederzeit in der hiesigen Registratur einzusehen.
Marienburg, den 3. December 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das der Wittve und den Erben des Krügers Christoph Fleischhauer zugehörige in der Dorfschaft Ragnase sub No. 2. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 5 Morgen, 200 Ruthen Land, einem Wohnhause und Gaststall nebst Kruggerechtigkeit bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 600 Rthl. 20 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehet hiezu der peremptorische Licitations-Termin auf

den 23. Mai 1826,

vor dem Herrn Assessor Grosheim in unserm Verhörszimmer hieselbst an.

Es werden daher besiz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angeetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlaublichen, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Lage dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Es ist auf den Antrag eines Realgläubigers zugleich über das vorbezeichnete Grundstück und die dafür zu erwartenden Kaufgelder der Liquidations-Prozeß eröffnet.

net worden. Es werden daher alle diejenigen, welche an dieses Grundstück aus irgend einem Grunde einen Real-Anspruch zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, in dem anberaumten Termine ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Ausenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer als die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 22. December 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das dem Einlaassen Joseph Szuka sen. zugehörige zu Krosowasch Intenz dantur-Minto Pelsia gelegene Erbpacht-Grundstück von zwei Hufen Land culmischen Maasses, nebst den darauf befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgewäuden ist auf den Antrag eines Realgläubigers sub hasta gestellt worden. Die Licitations-Termine zum Verkauf des Grundstücks stehen auf

den 16. Januar,

den 20. Februar und

den 22. März 1826,

und zwar die beiden ersten vor uns auf hiesiger Gerichtsstube, letzterer aber, welcher peremptorisch ist, im Amtshause zu Meserayn an, wozu wir bietungs- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Ersuchen einladen, in diesen Terminen, vorzüglich aber in dem letztern peremptorischen Termin zu erscheinen, und ihre Gebotte abzugeben, der Meistbietendbleibende hat beim Mangel rechtlicher Hindernisse den Zuschlag zu gewärtigen.

Die Lage dieses Grundstücks die inclusive der darauf befindlichen Saaten und Inventariensuche auf 620 Mthl. abschätzt, ist täglich auf unserer Registratur einzusehen. Merse, den 22. November 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Edictal-Citation.

Auf dem hieselbst sub Lit. A. XI. No. 139. belegenen Grundstücke sind auf den Grund des in der Martin Kaufmannschen Pupillensache am 5. August 1793 errichteten und den 12ten ejusdem & am 1 confirmierten Erbzeugnisses per decretum vom 2. September 1793 für den Johann Kaufmann 166 Rthl. 20 Sgr. und für die Elisabeth Zett 133 Rthl. 10 Sgr. mütterliche Erbgeelder zur Eintragung notirt worden.

Das Haupt-Dokument ist verloren gegangen, und es werden daher von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts, auf den Antrag des Besitzers gedachten Grundstücks, alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, hienit öffentlich aufgefordert, in dem auf

den 8. März 1826, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Justizrath Franz angelegten Termin sich zu melden, ih-

re Ansprüche anzuzeigen, und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das gedachte Document für mortificirt erklärt werden wird. Elbing, den 28. October 1825.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Auf den Grund des in der Jacob Janzenschen Verlassenschaftssache unterm 24. Juni 1800 errichteten Erboergleichs, sind ex Decreto vom 5. November 1802 für die Anna Janzen jetzt verwittwete Philipps auf dem im hiesigen Territorio sub Litt. C. XXI. No. 19. belegenen Grundstücke 1237 Rthl. 63 Gr. (21 Egr.) väterliche Erbgelder eingetragen worden.

Das hierüber sprechende Hypotheken-Document ist durch eine entstandene Feuersbrunst angeblich verloren gegangen, und ist über diese Summe bereits löschungs-fähig quitiert. Es werden demnach nach Vorschrift der Allgemeinen Gerichts-Ordnung Theil 1. Tit. 51. §. 117. alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-grunde als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber an gedachtem Documente Ansprüche zu haben glauben, hiedurch aufgefordert, in dem

auf den 8. März 1826, Vormittags um 11 Uhr, vor dem Deputirten Herren Justizrath Franz angesetzten Termin sich zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das vorerwähnte Document für amortisirt erklärt werden wird.

Elbing, den 10. November 1825.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

In dem Hypothekenbuch des dem Schützen Jacob Wolf gehörigen zu Parzschau sub No. 1. gelegenen Grundstücks Rubrica III. loco 2. sind auf den Grund des gerichtlich recognoscirten Kauf-Contrakts vom 12. April 1788 und confirmirt den 21. October 1797 für den Johann Ephraim Klier an Erhaelder 562 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. zu 5 pr. Ct. zinsbar eingetragen, welche laut gerichtlicher Quittung desselben am 17. Juli 1799 bezahlt worden.

Das ausgefertigte Document, nämlich der gerichtlich recognoscirte Kaufcontract vom 12. April 1788 und confirmirt den 21. October 1797, verbunden mit dem Hypotheken-Recognitionsscheine vom 21. October ejd. ist verloren gegangen, und soll auf den Antrag des Besitzers aufgeboten und amortisirt werden.

Es werden daher die Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-Inhaber, welche an die gedachte Post von 562 Rthl. 13 Gr. 9 Pf. Ansprüche zu machen haben, aufgefordert in termino

den 22. März 1826, Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle sich zu melden, widrigenfalls ihre Präclusion erfolgen und das verloren gegangene Document amortisirt werden wird.

Marienburg, den 17. November 1825.

Königl. Preuss. Landgericht.

Nachdem über die Kaufgelder des in nothwendiger Subhastation für 2500 Rthl. verkauften, früher dem Einsaassen Salomon Peters gehörigen in der Dorfschaft Eichwalde No. 4. gelegenen Grundstücks auf den Antrag des Acquirenten der

Liquidations-Prozess eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an das vor-
bezeichnete Grundstück aus irgend einem Grunde einen Realanspruch zu haben ver-
meinen, hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 23. März l. J.

in unserm Terminszimmer vor Herrn Assessor Thiel anberaumten Termine entweder
in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier
an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Reimer, Zint, Müller,
Hachebeck und Trieglaff in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzu-
melden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß
die Ausenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen
damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die
Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 22. November 1825.

Königl. Preuss. Landgericht.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Daß der Einsaasse Johann Gottlieb Wolter aus Etalle und die Jungfrau
Anna Eleonora Dorn aus Marcushoff sich gerichtlich verlobt, und durch
einen vor unterzeichnetem Gericht verlaublichen und von demselben bestätigten Ver-
trag Hinsichts der einzugehenden Ehe die hier provincialrechtlich zwischen Eheleuten
bürgerlichen Standes bestehende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes aus-
geschlossen haben, wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht.

Marienburg, den 18. November 1825.

Königl. Preussisches Landgericht.

Der Miethsman Reinhold Zahn aus Schwadwalde und dessen Braut Anna
Regina separirte Hirschfeld geb. Pankrat a. d. Altwischel, haben vor Ein-
gehung der Ehe, durch den gerichtlichen Vertrag vom 17. December 1825 die Ge-
meinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hiedurch bekannt
gemacht wird.

Marienburg, den 9. Januar 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastationspatents soll das dem Michael
Gurski zuachdrige Erbpachtsgut Dwczarken von 5 Hufen 6 Morgen 10
Ruthen culmisch, welches auf 947 Rthl. 16 Sgr. 8 Pf. taxirt worden, im Wege
der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 7. Januar,

den 7. Februar und

den 7. März 1826,

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich licitirt und in dem letzten peremptorischen Termine
mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, wel-
ches Kauflustigen, Besiz- und Zahlungsfähigen hiedurch bekannt gemacht, und zu-
gleich auch alle etwaige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad li-

quidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelderlasse werden präcludirt werden.

Dirschau, den 16. November 1825.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

Gemäß dem an hiesiger Gerichtsstätte affigirten Subhastationspatent ist zum nothwendigen Verkauf der den Untmann Wittichschen Erben zugehörigen allhier vor dem Dirschauer Thor sub No. 153. belegenen Hufe Säckland (von der jedoch schon früher 1 Morgen 143 □ R. Preuß. veräußert) welche nebst der noch dazu gehörigen Scheune unterm 23. November d. J. 713 Rthl. 10 Sgr. 8 Pf. nach landschaftlichen Prinzipien abgeschätzt worden, der peremtorische Licitationstermin auf den 20. März 1826 Nachmittags um 2 Uhr allhier in unserm Geschäftszimmer angesetzt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, alsdann zu erscheinen, die Kaufbedingungen zu vernehmen, ihre Gebotte ad protocollum zu geben, und hat nach Ablauf des Termins, geschehener Einwilligung der Besitzer und des Extrahenten, der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen sollten, indem auf die später eingehenden Gebotte keine Rücksicht genommen werden wird. Die Tage kann zu jeder Zeit in unserer Registratur mit mehrerer Rufe eingesehen werden.

Zu dem anberaumten Termin werden zugleich die etwaigen unbekannten Real-Prätendenten unter der Warnung vorgeladen:

daß wenn sie in demselben nicht erscheinen sollten, sie mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf das gedachte Grundstück werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Preuß. Stargardt, den 24. December 1825.

Königl. Preuß. Kreis-Justiz-Commission.

Bermöge besondern Auftrags.

Montag den 27. Februar a. c. sollen 40 Klafter büchen Brennholz in zwei süßigen Kloben, 30 Klafter fichten Brennholz in dreitüßigen Scheiten, auch eine Quantität Eichen, Nuß- und Kiefern-Bauholz in stehenden Bäumen aus dem Erzniauer Walde versteigert, und den Meistbietenden bei irgend annehmlichen Gebotten, jedoch gegen sofortige baare Bezahlung zugeschlagen werden. Kauflustige werden ersucht sich an diesem Tage und zwar von Vormittags 10 Uhr ab im Krüge in Groß-Erzniau einzufinden.

Schöneck, den 9. Februar 1826.

Der Sequestrations-Commissar Voit.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung des zur Ventroschischen Concurß-Masse gehörigen in Klein-Brunau oder Kunzendorf gelegenen, im Scharpauschen Erbkuch pag. 19. B. eingetragenen Grundstücks, bestehend aus einem Wohngebäude, Stall mit Krutz- und Haakgerechtigkeit und zwölf Morgen gutem und drei Morgen unbrauchbarem Lande im Außenteiche der Weichsel vom 1. Mai c. bis dahin fut. ist ein Termin auf

den 28. Februar d. J. Nachmittags 1 Uhr

an Ort und Stelle in dem zu verpachtenden Grundstücke anberaumt, zu welchem wir zahlungsfähige Pachtlustige hiedurch vorladen.

Liegenhoff, den 11. Februar 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Zur öffentlichen meistbietenden einjährigen Verpachtung des zum Gute Schönsbergerföhre gehörigen Wohnhauses nebst Garten, des Malzhauses, der Brandweinbrennerei und des Brauhauses, nebst dazu gehörigen Inventarien, der Scheune und des Brandstalles, imgleichen der Ländereien von circa 48 Morgen culmisch, im Ganzen oder theilweise ist ein Termin auf

den 3 März a. c. Nachmittags um 1 Uhr

an Ort und Stelle in dem zu verpachtenden Gute anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Picitationsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen, und der Bestbittende, wenn keine rechtliche Hindernisse obwalten sollten, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Liegenhoff, den 10. Februar 1826.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

Es sollen unter Vorbehalt der erforderlichen Genehmigung die bei den hiesigen publ. Wasser- und Röhrenleitungsbauten erforderlichen sämmtlichen Grundgräber-Arbeiten, als das Ausgraben schadhafter und Einbringen neuer Röhren; das Ausgraben der Blind- und Schließstrahnbrennen, Abzugröhren, Röhrenpfosten, Stückschießen, Reinigen der publ. Faul- und Abzug-Gräben als auch der Schlammkasten und dgl. mehr, an den Mindestfordernden auf 3 oder 6 hintereinander folgende Jahre, je nachdem die Offerten vortheilhaft erkannt werden dürfen, vom 1. April d. J. ab im Wege der Picitation ausgethan werden. Hiezu steht ein Picitations-Termin allhier zu Rathhause auf

den 24. Februar c. Vormittags um 10 Uhr

an, zu welchem Uebernehmungslustige und cautionsfähige Personen mit dem Bemerkn vorgeladen werden, daß die diesfälligen Ausschungs-Bedingungen in der Calculatur beim Calculatur-Assistent Herrn Bauer täglich eingesehen werden können. Danzig, den 11. Februar 1826.

Die Bau-Deputation.

Zur Ueberlassung der Lieferung der zu den städtischen Reparatur- und Flickbauten erforderlichen Holzmateriarien, als: fichten Bauholz, Bohlen, Dohlen, Latten u. auf 1 Jahr vom 1. April 1826 bis dahin 1827 an den Mindestfordernden steht ein Termin allhier zu Rathhause auf

den 28. Februar c. Vormittags um 10 Uhr

an, zu welchem Lieferungslustige mit dem Bemerkn vorgeladen werden, daß die diesfälligen Bedingungen täglich in der Calculatur beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer eingesehen werden können.

Danzig, den 11. Februar 1826.

Die Bau-Deputation.

Zur Ueberlassung der zu den städtischen Bauten erforderlichen Nägel auf ein Jahr vom 1. April 1826 bis dahin 1827 an den Mindestfordernden setzet ein Licitations-Termin allhier zu Rathhause auf

den 2. März d. J. Vormittags um 11 Uhr

an, zu welchem die Herren Nagelschmiede und sonstige Lieferungslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die diesfallsigen Bedingungen in der Calculatur beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer täglich eingesehen werden können. Danzig, den 11. Februar 1826.

Die Bau-Deputation.

Zur Ueberlassung der zu den städtischen Flick- und Reparatur-Bauten erforderlichen Gallerbohlen und Gerüstholzes auf 1 Jahr vom 1. April 1826 bis dahin 1827 an den Mindestfordernden ist hier zu Rathhause ein Licitations-Termin auf

den 2. März c. Vormittags um 10 Uhr

angesetzt, zu welchem Lieferungslustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die diesfallsigen Bedingungen täglich in der Calculatur beim Calculatur-Assistenten Herrn Bauer eingesehen werden können.

Danzig, den 11. Februyar 1826.

Die Bau-Deputation.

Da ich von dem Mexicanischen General-Consul Herrn von Gorostizco zu Brüssel beauftragt worden bin, für die nach Mexico bestimmten Preussischen Handels-Güter in den Provinzen des Preuss. Staats von der Weser bis zur östlichen Grenze, Ursprungs-Zeugnisse auszufertigen, auch sonst innerhalb dieses Bezirks vorkommende Geschäfte, welche auf den Handel mit Mexico Bezug haben, zu besorgen, und Sr. Excellenz der Herr Minister des Innern und des Handels mich autorisirt hat, diesen Auftrag anzunehmen, so versetze ich nicht das handelnde Publikum hievon mit dem Ersuchen in Kenntniß zu setzen, sich in Fällen, welche Handels-Geschäfte mit Mexico betreffen, an mich zu wenden. Stettin, den 30. December 1825.

(Gez.) E. Ebert, Königl. Rechnungsrath und Dirigent des hiesigen
Königl. Comptoirs der Seehandlungs-Societät.

A u c t i o n e n

Montag den 20. Februar 1826, soll in dem neuen Auktions-Localc Jogengasse sub Servis-No. 713. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuss. Courant durch Ausruf verkauft werden:

An Mobilien: 1 mahagoni Stehspiegel, 1 breiter Pfeilerspiegel im mahagoni Rahmen, Spiegel in aufbaumene und gebeizte Rahmen, eine 8 Tage gehende Stuhluhr im Mahabaster-Gestell, 1 Monatsuhr im lackirten und vergoldeten Kasten, Sopha mit Kattun- und Leinwand-Bezug, moderne Stühle, 1 mahagoni Eckspind mit Spiegelthür, 1 mahagoni Bettgestell, aufbaumene, fichtene und gestrichene Eck-Glas-, Kleider- und Linnenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch- und Anfertische, was

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 14. des Intelligenz-Blatts.

hagani Commoden, Bettgestelle mit Gardienen und mehreres nützliches Hausgeräthe. In Kleider, Linnen und Betten: 1 blauer Atlas-Halb-Mantel mit Zobelbesatz und Meisterstückfutter, 1 Rosa Atlas- ohngefütterter Halb-Mantel mit Zobelbesatz, seidene, taффentne Kleider, Umschlagerücher, Frauen-Überröcke, fattune Überröcke, Hemden, Kissen und Bettbezüge, tuchene, bopene Mäntel, Überröcke, Hosen und Westen, Ober- und Unterbetten, Kissen und Püßle. In Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe: zinnerne Teller, Terrinen nebst Deckel, Salzfässer mit Deckel, zinnerne Bierkannen, zinnerne tiefe Schaaln, kupferne Grapen und Kessel, Blech- und Eisenwerk.

Ferner: 2 kleine Distillir-Grapen, eine Doppelflinte, 3 einfache Flinten und eine gezeagene Büchse.

In der angekündigten Auction den 20. Februar 1826 im Auctions-Locale Zopengasse No. 745. kommen folgende Gegenstände zum Verkauf:

In Porcellain: 45 Paar porcellaine Theetassen, 12 dito Chocoladetassen, Kaffeekannen, Chocoladefannen mit silbernen Beschlag, Schmandkannen, Spülkummen, Zuckerboxen, Theeboxen, Unterschüsseln, 1 Pianoforte im mahagoni Kasten, 44 mahagoni Stühle, 1 mahagoni Schreibbureau mit Spind, 1 mahagoni Commode, ein dito Spieltisch, 1 dito Engl. Sophabettgestell, Engl. geschliffene Weingläser, Portergläser, Desfertgläser, Champagnergläser, Carasinen.

Ferner: Tuch und Boye in mehreren Resten.

In der zum 20. Februar 1826 angekündigten Auction im Locale Zopengasse sub Cerris-No. 745. kommen folgende Effecten zum Verkauf:

In Waaren: 5 und 6/4 breite Engl. Cattune in halben Stücken und gattlichen Resten, 4/4 breite Patent-Callicos, 5/4 breite Engl. Glanz-Ginghams, Bombasfin, Baracan und Stoffe, baumwollene Toilinetz, einfarbige gestreifte und quarirte Halbseidenzeuge in halben Stücken und Resten, 7/4 breite Bettzeuge, 6, 7, 8 und 9/4 große Madrasfrangen- und fattunene Tücher, diverse lederne lange und kurze Damenhandschuhe und mehrere verschiedene Artikel mehr.

Ferner: 1 Goldstück, 1 eiserner Geldkasten.

Auf Veräußerung Es. Hochedlen Rathes kommt ebenfalls ein Pferd zum Verkauf.

In der angekündigten Auction den 20. Februar 1826 im Locale Zopengasse sub Cerris-No. 745. kommen zum Verkauf:

Eine Parthie Atempuer-Geräthschaften, bestehend in Handhammer, Eickenhammer, Zellerhammer, Polierhammer, 1 großer und 6 kleine Umboße, 1 eiserne Hufeisen, Sperrhafen, Löthkolben, Salzzangen, Umschlageisen, Stockschereen, Kugelformen, Pfaffenstücke von verschiedener Gattung, Hauer in Päck, Eickastöcke, Epizangen, 1 Kasten mit verschiedenen Stangen und Meißel, eine Parthie Eisarten.

Montag, den 27. Februar 1826, soll gegen die große Mühle sub Cerris-No. 359. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cout. durch Ausruf verkauft werden:

An Silber: 6 silberne Eß-, 13 dito Theelöffel, 1 eingehäufte silberne Taschenuhr, eine Zgehäufte dito. An Mobilien: eine 24 Stunden gehende Wanduhr mit Wecker und bleiernen Gewichten mit hölzernen Kästen, Spiegel in gebeizten und polirten Rahmen, Spiegelblaser, sichte und gebeizte Klapp-, Thee- und Anseztische, Glas-, Linnen- und Kleiderspinde, 1 Bettgestell mit kattenen Gardienen, Stühle mit trepenen Kissen und mehreres Hausgeräthe. An Kleider, Linnen und Batten: 1 blau tuchene Wisksch mit Taluppenfutter, 1 Wildschur, Klappen- und Ueberdecke, Westen, Hosen, Tafellaken, Servietten, Handtücher, Bettbürgen, Bettlaken, Mannshemden, mouffeline Halstücher, Fenstergardienen, Ober- und Unterbetten, Püchle und Kissen.

Ferner: Porcellain, Fayence, Zinn, Kupfer, Messing, Blech- und Eisengeräthe und diverse Bilder.

Die Wittve und Erben des Nikolaus Conrad von Sperlingsdorf sind gesonnen, ihren daselbst gelegenen Hof mit 2 Hufen, 9 Morgen Land, nebst im guten Stande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsbauwerken und einer Mache, aus freier Hand (ohne Auktion) im Laufe des Monats Februar d. J. zu verkaufen. Liebhaber können sich deshalb beim Einsassen Isaac Penner zu Mitau, Marienburgschen Gebiets, melden.

Mittwoch, den 1. März 1826, soll auf Langgarten sub Servis-No. 191. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. durch öffentlichen Ausruf verkauft werden.

An Mobilien: 1 großer Spiegel mit Säulen und Bronze in mahagoni Rahmen, 1 mahagoni Sopha mit Bronze und gelbem Moor-Bezug, 1 halb Dutz mahagoni Stühle mit Rohr, 10 zuckelstine Stühle, 1 mahagoni Commode, 2 mahagoni Spieltische, 1 ovaler birnbanner Speisetisch auf mehrere Personen zu vergrößern, 1 Stuhluhr auf Feder schlagend und auf ein Testament zu stellen, 1 feines Schreibepult, 1 großer Spind von Lindenholz mit 6 Schubladen nebst mehrerem Hausgeräthe. An Betten und Kissen: 1 Madrage und 2 Madrage-Kopfkissen, 1 kinstreißiges Deckbett, 2 Kissen, weiße mouffeline große und kleine Gardienen, 1 grüne Merino-Gardiane, 3 Dutz porcellaine Teller, eine große Lampe. An Kleider: 2 ganz neue und 2 mittel Uniformen, 2 Ueberdecke, 2 Mäntel, tuchene casimirne und lederne Hosen, 1 Hut mit Feder, 2 Echarpen, 6 Wortd'epées, 1 Chaftot nebst Behang, 4 neue Epauletten, Degen, Säbel und Degengehänte, 1 damascierte Püchse, 1 doppelt Gewehr, 2 einfache Gewehre.

An Bücher: Mathematische, Geometrie, Algebra, Anfangsgründe der Arithmetik, Kriegskunst, Vorlesung über Taktik, mehrere militairische Bücher und Charten.

Dienstag, den 28. Februar 1826, Vormittags um 10 Uhr, soll auf freiwilliches Verlangen der Frau Wittve des verstorbenen Mitnachbar Franz Jansen in ihrem in der dritten Trift gelegenen Hofe zu Groß-Walldorf, in dem der Hof verpachtet ist, und der Pächter sein eigenes Inventarium hat, sämmtliches todt und lebendiges Inventarium durch öffentlichen Ausruf an die Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden, als:

Kühe, Pferde, eiserne Ausrüstung und Arbeitswagen, Schlitten, Pflug, Eg-

gen, Hacksellade, Pferde-Geschirre und das zur Acker-Wirthschaft gehörige Geräthe, Wägen-Betten, wie auch Zinn, Kupfer, messingene und eisernes Küchengeräthe und Stallgeräthe und andere nützliche Sachen mehr, wie auch das noch vorräthige Heu. Der Zahlungs-Termin für hieselbe sichere und bekannte Käufer wird bei der Licitation bekannt gemacht werden.

Das zu Odra unter der Servis.No. 218. belegene zur Kaufmanns Hohnfelderschen Nachlassmasse gehörige Grundstück, welches aus einem Wohnhause mit drei heizbaren Stuben mit Gypsdecken, zwei Sommerstuben, Küche, Speisekammer, Boden und Balkenteller und einem Hofe, worauf sich ein Kuh- und Pferdestall befindet, nebst einem Garten und kleinen Wiesenplatz besteht, soll durch den Unterzeichneten in dem hiezu auf

den 6. März 1826 Vormittags um 10 Uhr

angesezten Termin öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher Kauf- und Zahlungsfähige zu diesem Termin mit dem Bemerkten eingeladen, daß die nähern Kaufbedingungen ebenfalls vollständig bei dem Unterzeichneten jederzeit zu erfahren sind. Danzig, den 16. Febr. 1826.

D. G. Batendt, Auctionator.

V e r p a c h t u n g.

Die Nutzung der Fischerei in der Ostsee, von den dem Intendantur-Rath Jung in Brösen gehörigen Grundstücken soll

Dienstag den 21. Februar a. c. Vormittags um 10 Uhr

für dieses laufende Jahr öffentlich an Ort und Stelle verpachtet werden, und werden die Pachtlustige ersucht, sich in dem Badehause des Herrn Bladan in Brösen an dem bezeichneten Tage und Stunde gefälligst einzufinden.

Zernecke, Curator der sequestrirten Güter Neuschottland und Brösen.

Die Friedrich Meynschen früher Sengerschen Grundstücke in Großbürgerswald mit 60½ Morgen Acker, und Wiesenland in mehreren Theilen, einem Wohngebäude für 2 Familien, 2 Ställe und 2 Scheunen, sollen im Ganzen oder auch in mehreren Theilen auf ein oder auf drei Jahre April d. J. ab

Freitag den 3. März d. J. Vormittags um 10 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden, und werden Pachtlustige eingeladen, sich an dem bestimmten Tage und Stunde in dem auf den Grundstücken befindlichen Wohngebäude, das bis jetzt von den Pächtern Gebrüder Fiedler bewohnt wird, gefälligst einzufinden, woselbst ihnen die Pachtbedingungen bekannt gemacht werden sollen, auch selbst nach erfolgter Pacht-Licitation die Contracte sogleich abgeschlossen werden können.

Wer vor dem Termin nähere Nachricht über die Grundstücke und der Pacht selbst einziehen will, kann solche von dem Oeconomie-Commissarius Zernecke, in der Büttcherergasse No. 251. wohnhaft, einholen.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Nach Ankauf des ehemals Wäthlerschen zuletzt Humlitschen Brauhauses dritten Damm No. 1421. für unsere Anstalt sind wir nunmehr im Stande, über

Wiederverkauf oder Vermietung zu unterhandeln, nachdem eins oder das andere bei den zu erwartenden Offerten für uns am vortheilhaftesten seyn wird. Unterzeichneter Richter, Hundegasse No. 255. wird darüber jeden Sonntag Morgens bis 9 Uhr und von 2 Uhr Nachmittags ab bis 6 Uhr Abends nähere Auskunft geben.

Danzig, den 9. Februar 1826.

Die Vorsteher des städtischen Lazareths.

Richter. Köhn. Saro. Braun.

Das in der Pfaffengasse unter der Servis-No. 819. belegene massive Wohnhaus mit zwei Stuben, Küche, Boden, Keller und Hausraum, soll aus freier Hand billig verkauft werden. Das Nähere ist in der Topengasse No. 730. oder auch in der Hundegasse No. 273. in den Vormittagsstunden zu erfragen.

Mein für einen Sattler ganz vorzüglich eingerichtetes Haus ist für einen höchsten Preis zu verkaufen oder auch zu vermieten. Rechtsstädtischen Graben No. 2059. Sallmann.

Verkauf beweglicher Sachen

Eine vierjährige Stutte steht aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man Burgstrasse No. 1669.

Um einen kleinen Rest frische Holländische Heringe schnell zu räumen, werden solche Hundegasse No. 335. zu dem äusserst billigen Preise von 1 Rthl. pr. $\frac{1}{2}$ erlassen.

Ein gut conservirtes Berliner tafelförmiges Fortepiano mit weisser Claviatur im mahagoni Kasten steht für den Preis von 55 Rthl. zum Verkauf Isten Damm No. 1108.

Ein oder auch zwei schwarze starke Arbeitspferde sind billig zu verkaufen Schmiedegasse No. 279.

Sehr schöner schwarz und grüner Cassian, grüne, rothe und gelbe Schaafleder, ganz dünne gelbe, nussfarbene und vorzüglich schöne blaue Englische Schaafleder zu Hutfutter werden billig verkauft Rechtsstädtischen Graben No. 2059.

Gut conservirtes Pferde- und Kuhheu, sowohl in Haufen zu 3 bis 4 Fuhren als auch Centnerweise ist zu verkaufen. Wo? erfährt man Heil. Geistgasse No. 994. zwei Treppen hoch.

Wegen Räumung des Platzes steht auf dem Holzfelde an der rothen Brücke vor dem alten Thor gutes 2- und 3füßiges rohes Balkenholz und Rutenholz, bei Quantitäten gegen sehr billige Preise zu verkaufen.

Zu der Musikalienhandlung des J. W. Ewert ist so eben erschienen: f. Pfe. Echo-Walzer aus Euryanthe v. Reithardt, 5 Egr. Corillon nach Melodien aus der Oper „Der Schneee“ v. Pelcke, 7½ Egr. Ephehr, Walzer und Corillon aus der Oper „Der Berggeist“ 3 Egr. 9 Pf. Rondeau aus Euryanthe von Weber, 7½ Egr. Pranger, Liebeskatechismus, komisches Gedicht von Gerhard, eingelegt in das Singspiel „Die Wiener in Berlin“ 5 Egr. Rhapsodien von Alons Schmitt, 1 Rthl. 7½ Egr. 6 Lieder v. Reithardt 15 Egr. Grätkönig, Ballade v. Göthe, mit Musik v. Schubert, 10 Egr. Dnslow, der Alcade von Vega, Oper

im Klavierauszuge, 2 Rthl. 15 Egr. Mozart, Quintett eingerichtet zum Quartett v. Classing, 1 Rthl. 10 Egr. Die Wiener in Berlin, 20 Egr. Die Schneiders mamsells, 12½ Egr. Eisenhofer, Vokal-Quartett für Männerstimmen, 10 Egr. Diabelli, Sonatinen aus den beliebtesten Opern zu 4 Hände. Egerly, Variat. üb. „Es ritten drei Reiter“ 15 Egr. Kalkbrenner, Les Charmes de la Valse, 10 Egr. „Es ritten drei Reiter“, eine Sammlung außerlesener Moderänze f. Pfte. von Beethoven, Hummel, Kalkbrenner, Spohr, Spontini, Weber u. a. m. in einzelnen Heften zu 3½ Egr. Außerdem findet man bei mir eine Auswahl der vorzüglichsten Musikalien, welche im verfloßnen Jahr erschienen sind, eine Sammlung von Steins abdrücken zu sehr billigen Preisen, auch nehme ich Subscription an auf den Universal-Atlas der neuern Geographie von F. W. Spehr, wovon bereits 6 Lieferungen erschienen sind, welche bei mir vorrätzig liegen und wovon die Lieferung von 6 Blatt roy. fol. 1 Rthl. kostet.

Frische Pomm. Butter, Holl. Heringe à 20 Egr. pr. ½, bittere Mandeln, Citronenschalen, Weid. Schmandkäse, weißer Canehl, Cassia, Fensterglas in Rissen, Märkischer Theer, Russische Tabackblätter, Eichorien, Stärke, türkischen Pfeffer, Kreuzkümmel, Blauholz in Stücken, Büxen und Hacken mit Strichl, sind sehr billig zu haben Langenmarkt No. 491.

Bestellungen auf best Brückschen Dorf die ganze Ruthe à 2 Rthl. 20 Egr., die halbe Ruthe à 1 Rthl. 10 Egr. frei vor des Käufers Thüre werden angenommen bei Herrn Verch. Poggenpfehl No. 208. und ist fortwährend zu haben Alt Schloß No. 1670. bei J. C. Michaelis.

Bestellungen auf trocken büchen Brennholz, den Kasten zu 5 Rthl. 5 Egr. frei vor des Käufers Thüre, werden angenommen Brodbänten und Kürschner-Ecke, No. 654. bei J. W. Emmendorffer sen.

Blühende Hyacinthen sind im Poggenpfehl No. 382. zu haben.

Wattirte Warschauer Schlaf Röcke für Herren und Damen, dergleichen Bezüge und wattirte Bettdecken werden fortwährend zu billigen Preisen verkauft Langgasse No. 367. bei D. W. Falk.

Frischer Citronensaft die große Flasche 10 Egr., frische Holl. Voll-Heringe das ½ 1 Rthl. 19 Egr., pr. Stück 1½ Egr. verkauft Laube, Poggenpfehl No. 236.

Ein neues Pianoforte ist für billigen Preis zu verkaufen in Ohra bei Albrecht.

V e r m i e t h u n g e n .

Langgarten No. 112. in der ersten Etage ist ein Logis von 4 Stuben, nebst Küche, Keller und Holzgelaß, Pferdeestall und Wagenremise zum 1sten April zu vermieten.

Langgasse No. 527. beim Conditor Perlin ist noch eine Stube nebst Küche und Kammer zum Holzgelaß Ostern rechter Zeit zu vermieten. Auch ist daselbst das gute Lindauer Bier a 2 Egr., auch das beste Puziger Bier a 1½ Egr. pr. Bouteille, gegen Zurückgabe der leeren, zu haben.

Mefferstadt No. 236. ist die Untergelegenheit mit zwei großen und einem kleinen Zimmer, geräumiger Küche, Holz- und Gemüse Keller, Kammer, Herd, plas und Appartement, wie auch in der 2ten Etage ein Zimmer mit Seitenkabinet von Ostern dieses Jahres ab zu vermieten. Das Nähere nebenbei im Eckhause Vormittags.

In dem ehemals Megidischen Hause auf Langgarten ist die zweite Etage, bestehend in 4 Zimmern, nebst Gesindestube, Küche, Boden und Keller zu Ostern rechter Zeit zu vermieten. Nähere Nachricht erhält man in der Langgasse No. 528.

Brodänkengasse No. 698. ist die Hange-Etage wie auch Saal und Gegenkubbe, nebst Boden, Küche und Keller zu vermieten und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

Zwei Stuben, eine Kammer und Boden nebst Küche, Keller und Holzgelaß sind noch in der Mittel-Etage Langgasse No. 529. an ruhige Bewohner zu vermieten. Das Nähere darüber in demselben Hause in der Unterstube von 10 bis 12 Uhr zu erfragen.

Die belle Etage in der Langgasse No. 60. ist zu Ostern rechter Ziehzeit an unverheirathete Männer zu vermieten. Das Nähere daselbst.

In der Johannisgasse No. 1378. ist ein freundlicher Obersaal nebst Stube und Kammer nach hinten, Boden, Herd und Keller zu vermieten und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Ruhige, einzelne Bewohner, würden diese Wohnung vorzugsweise wohlfeilen Zinses erhalten.

In dem Hause Langefuhr No. 44. sind 2 Stuben in der untern Etage billig zu vermieten. Nähere Nachricht ertheilt der neben an wohnende Tischlermeister Schnellenberg.

Langgasse No. 407. ist noch die Ober-Etage, welche aus drei decorirten Zimmern und sonstigen erforderlichen Piecen besteht, zu Ostern rechter Auszeit 1826 zu vermieten und das Nähere bei dem Commissionair Fischer, Brodänkengasse No. 659. zu erfahren.

Frauegasse No. 832. sind 2 gegen einander gelegene ausgemalte und meublirte freundliche Zimmer nebst Kammer an einzelne ruhige Bewohner des Civilstandes vom 1sten März d. J. ab zu vermieten.

Brodänkengasse No. 695. ist die belle Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Comptoir-, Hange- und Bedienstensube portarre Küche, Keller, Boden und Holzstall u. von Ostern d. J. hiesiger rechter Ziehzeit zu vermieten. Das Nähere daselbst zu erfahren.

Im Hinterhause von Langgarten- und Mattenbuden-Ecke ist eine Oberwohnung mit eigener Thüre, Küche und Boden an ruhige Bewohner zu vermieten.

Hundegasse No. 245. ist eine Wohnung von 2 Stuben mit Kabinet, Boden, Keller, eigener Küche und Speisekammer zu vermieten.

Hundegasse No. 300. ist ein Vorder- und Hinteraal nebst Gehndestube, Boden, Küche, Hofplatz und Appartement von Ostern d. J. zu vermietthen. Das Nähere daselbst.

Espfergasse No. 27. ist eine geräumige Oberstube nach hinten, nebst Küche, Kammer und Holzgefaß an ruhige kinderlose Bewohner zu vermietthen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Das am Olivaer Thore der Wache gegenüber gelegene Grundstück ist nebst der dazu gehörigen sehr schönen Orangerie aus freier Hand zu billigen Bedingungen zu verkaufen oder auch zu vermietthen. Das Nähere erfährt man Wollwebergasse No. 1986.

In der Heil. Geistgasse No. 762. ist entweder ein Saal, eine Stube oder die Untergelegenheit, zur Handlung passend, zu vermietthen.

In dem Hause Langgasse No. 1998. Wollwebergassen-Ecke ist ein Zimmer nebst Hausraum und Boden Ostern rechter Zeit zu vermietthen. Das Nähere daselbst.

In Langefuhr der Gerlachschen Schmiede gegenüber ist das Gartenhaus nebst Garten und Gärtnerwohnung für den Sommer oder auch lieber jährlich zu vermietthen. Die Bedingungen erfährt man Langgasse No. 398. in den Morgenstunden, woselbst auch von Ostern ab ein parterre-Logis von zwei Zimmern, Kammer und Küche, wie auch ein Keller sogleich zu vermietthen ist.

In der Paradiesgasse No. 1050. ist eine Stube und Nebenstube, Kammer und Küche zu vermietthen.

Da ich Willens bin meinen in guter Nahrung stehenden Gewürzladen in dem Hause Langgasse No. 363. nebst Kram-Utensilien, Waarengelaß und Keller auf mehrere Jahre zu vermietthen, so ersuche ich hierauf Reflektirende sich ehestens bei mir zu melden. August Dikewski.

In dem Hause Heil. Geistgasse No. 775. ist ein Saal und zwei Zimmer nebst Küche und andern Bequemlichkeiten in der zweiten Etage von Ostern rechter Umiehzeit zu vermietthen. Das Nähere darüber erfährt man unten in demselben Hause.

Das Haus Pfefferstadt No. 125. ist von Ostern rechter Zeit zu vermietthen. Das Nähere erfährt man daselbst.

Auf dem vierten Damm No. 1510. ist eine gemalte Stube mit oder ohne Meubeln an einzelne Personen zu Ostern zu vermietthen.

In der Radraune No. 1700. steht eine Oberwohnung mit eigener Thüre, worin zwei heizbare Stuben nebst einer Kammer sich befinden, zu vermietthen und kann Ostern rechter Ziehezeit bezogen werden.

Baumgartschegasse No. 1035. ist ein Vorderstübchen nebst Küche an einzelne Personen zu vermieten und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Vor dem hohen Thor No. 474. ist eine Ober- und Untergelegenheit zu vermieten und Ostern oder auch sogleich zu beziehen.

In der Baumgartschengasse No. 217. ist eine Untergelegenheit, bestehend in 2 Stuben, eigener Küche, Hausraum, Holzstall, Keller und Hofplatz zu vermieten und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Die nähern Bedingungen sind in demselben Hause 3 Treppen hoch in den Mittagsstunden von 12 bis 2 Uhr zu erfahren.

Roddbänkengasse No. 701. ist eine Stube nach vorne von Ostern rechter Zeit an einzelne ruhige Bewohner zu vermieten. Näheres daselbst drei Treppen hoch.

Das ehemalige Fritzsche Haus Langgarten No. 221. (jetzt die Erholung genannt) bestehend aus 4 heizbaren Zimmern, 2 Keller, Boden und Kammern zc. nebst Garten, bis jetzt ein öffentlicher Vergnügungsort, ganz der Art wie früher gewesen von Ostern 1826 rechter Zeit zu vermieten. Das Nähere erfährt man Langgarten No. 230. von Morgens 8 bis 9 und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, woselbst auch mehrere Schock Rosensträucher zu haben sind.

In Schwabenthal bei der Wittwe Juncker sind Zimmer und Wagenremise zum Sommer-Vergnügen an ruhige Herrschaften zu vermieten.

Langgasse No. 1999. sind zwei Stuben nach vorne nebst Küche, Keller und Boden vom 1. Mai an ruhige Bewohner zu vermieten. Nähere Nachricht Wollwebergasse No. 542.

Der Krug in Klein-Walddorf nebst Stall für 6 bis 8 Kühe, Heuboden und Wagenremise, auch 10 bis 15 Morgen Land, sind zu Ostern zu vermieten. Nähere Nachricht Wöttebergasse No. 251.

In der Häfergasse No. 1473. ein und zwei Etagen hoch sind 2 Stuben mit Meubeln zu billigen Preisen zu vermieten.

Langgarten No. 199. ist eine Stube nebst freiem Eintritt im Garten zu vermieten.

Altstädtischen Graben No. 1296. ist eine Vorderstube an einzelne Personen zu vermieten und rechter Zeit zu beziehen.

Ein freundliches Zimmer ist Ketterhagischegasse No. 86. zu vermieten.

An der Kabaune No. 1688. ist eine Oberwohnung mit 2 gemalten Stuben, Stubenkammer, Küche, Boden und eigener Thüre zu vermieten und Ostern zu beziehen.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 11. des Intelligenz-Blatts.

Hundegasse Plaugenaassen-Ecke No. 312. ist eine Stube an einzelne Personen mit auch ohne Meubeln zu Oestern zu vermieten.

Nahe am Kraththor No. 1191. ist das vom Hinterhause abgefonderte Vorderhaus mit allen Bequemlichkeiten zu Oestern d. J. zu vermieten. Das Nähere Hundegasse No. 316.

Langenmarkt No. 493. ist ein Oberaal, so wie eine Hinterstube nebst Ofen an ruhige Bewohner zu vermieten und rechter Zeit zu beziehen. Näheres in demselben Hause.

Langgarten No. 104. ist eine Stube nach vorne eine Treppe hoch nebst eigener Küche, Boden und Kammer an einzelne Bewohner zu vermieten.

In dem Hause Reichstädtischen Graben No. 2055. ist ein Saal, Schlafstube, mit auch ohne Meubeln, ein Pferdestall und eine Wagenremise an einen ruhigen Bewohner im Ganzen wie auch theilweise zu vermieten.

Brodbänkengasse No. 674. ist die zweite Etage, bestehend in 3 freundlichen Zimmern, kleiner Küche und Kammer an ruhige Bewohner zu vermieten.

Hundegasse No. 280. sind 2 Stuben gegen einander zu vermieten und gleich zu beziehen.

Mehrere sehr angenehm gelegene Zimmer sind Breitegasse No. 1198. nebst allen für eine Familie erforderlichen Bequemlichkeiten noch zu Oestern zu vermieten. Nähere Nachricht in demselben Hause.

M i e t b e s e s u d.

Es sucht ein einzelner ruhiger Bewohner ein Zimmer mit der Aussicht nach der langen Brücke und wo möglich mit einem Cabinet; auch würde die nöthige Aufwartung übernehmen werden müssen. Heil. Geistgasse No. 939. erfährt man das Nähere.

V o t t e r i e.

Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti, Brodbänkengasse No. 697.

sind sowohl Kaufloose zur 2ten Klasse 53ster Lotterie, als auch ganze, halbe und viertel Loose zur 76sten Königl. kleinen Lotterie für die planmäßigen Einsätze zu bekommen.

Kaufloose zur 2ten Klasse 53ster Lotterie, deren Ziehung den 11. Februar c. anfängt, und Loose zur 76sten kleinen Lotterie, sind in meinem Lotteriede-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 2ten Klasse 53ster Lotterie, so wie Loose zur 76sten kleinen Lotterie sind täglich in meinem Lotteriede-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben.

Reinhardt.

E n t b i n d u n g e n.

Die heute Morgen um 1 Uhr erfolgte schnelle und glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, meldet theilnehmenden Verwandten und Freunden hiemit ergebenst.

E. A. Cosack.

Danzig, den 15. Februar 1826.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben theile ich hiedurch ergebenst an.

Willy. Gust. Steffens.

Danzig, den 17. Februar 1826.

T o d e s f a l l.

Mittwoch früh um $\frac{1}{2}$ auf 4 Uhr entschlief zu einem bessern Leben Johann Gottfried Gartmann, in dem Alter von 62 Jahren und 7 Wochen nach langen Leiden an zugewandener Entzündung. Was dieser Edle als Mensch, Gatte und Vater durch treue Pächtererfüllung gewesen, lebt in dem Andenken derer, die ihn näher kannten. Mit betäubten Herzen widme ich diese Anzeige allen Freunden und Bekannten des Verklärten. Danzig, den 15. Febr. 1826.

Bew. v. Kutschenbach, geb. Gartmann, als Tochter, und im Namen der Groß- und Ur-Großkinder.

D i e n s t g e s u c h e.

Ein junger Mann von untadelhaftem Lebenswandel, der eine Reihe von Jahren bei der Handlung conditionirt hat und Kenntniß von der Brauerei und Brennerei besitzt, sucht ferner ein Engagement; auf Honorar wird nicht gesehen, sondern wünscht nur in Thätigkeit gesetzt zu seyn. Das Nähere ertheilt gefälligst das Königl. Intelligenz-Comptoir.

Es wird ein verheiratheter und brauchbarer Gärtner zur Wartung eines kleinen Gartens in Langgasse gesucht. Wer sich hiezu qualificirt, beliebe sich bei dem Geschäfts-Commissionair Fischer, Brodbänkengasse No. 659. zu melden.

Wer die Malerkunst erlernen will, kann sich bei dem Unterzeichneten melden.
M. C. Gregorovius, Langgarten No. 114.

Ein Mädchen von ungefähr 27 bis 30 Jahren, die gute Zeugnisse ihres Betragens aufweisen kann, findet als Schänkerin ein Unterkommen Pfefferstadt No. 109.

Es wird ein Schankgefelle gesucht. Nähere Nachricht

Pfefferstadt No. 192.

Ein junger Mensch von unbescholtenem Ruf, der mehrere Jahre bei der Handlung in Condition gewesen, sucht ein Unterkommen, er sieht nicht auf groß Gehalt, sondern nur um in Thätigkeit gesetzt zu seyn, und wenn es verlangt wird, kann auch Caution geleistet werden. Das Nähere hierüber Zeisengasse No. 949.

Ein geübter im Schreiben und Rechnen geübter Knabe findet sein Unterkommen in der Wand- und Seidenhandlung Langgasse No. 58. neben dem Thor.

Ein Anabe von gestiteten Eltern mit den gehörigen Schulkenntnissen versehen, kann in meiner Musikalienhandlung ein Unterkommen finden.

S. W. Ewert.

Concert-Anzeigen.

Die Bergleute werden Mittwoch den 22. Februar Nachmittags in Fromm's Garten zu Jeschkenthal ein Concert geben, wozu sie Ein resp. Publikum hiemit ergebenst einladen.

Aufgefordert von mehreren meiner wohlwollenden resp. Gäste habe ich mich veranlaßt gefunden, künftigen Sonntag den 19ten d. M. Nachmittags in dem großen Saale meines Gasthauses in Jeschkenthal durch die gegenwärtig hier anwesenden Prager Musici ein Concert zu veranstalten. Gewiß bedarf es nur dieser ergebenden Anzeige um die Anstrengungen dieser Künstler durch einen zahlreichen Besuch zu lohnen. Jeschkenthal, den 17. Febr. 1826. Schröder.

Etablissements-Anzeige.

In der Wollwebergasse No. 1994. ist vorzüglich guter Zwirn in allen Farben, Näh- und Strickbaumwolle, Tapiserie- und Häkelfeide, so wie jeder in dieses Fach einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen zu haben.

Mein Etablissement in Praust in der Hafenbude mitten im Dorfe gelegen unter dem Zeichen des goldenen Löwen bringe ich Em. geehrten Publikum und resp. Durchreisenden ganz ergebenst in Erinnerung. Es sind bei mir alle Materialien und Häker-Waaren zu den billigsten Preisen zu haben, es wird täglich Roggen- und Weizenbrod bei mir gebacken, mit kalten und warmen Speisen und allen Sorten von Getränken kann ich zu jeder Zeit aufwarten, ich bitte daher um gütigen Besuch und werde mich bemühen durch zuvorkommende und prompte Bedienung dem mir zu schenkenden Vertrauen zu entsprechen. C. Soeking.

Praust, den 9. Februar 1826.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Bei stiller häuslicher Betreibung seiner Wirtschaft ahndete der Pächter Martin Krieger zu Klein Plenendorf am 4. Februar nicht das Unglück, welches schon über seinem Haupte Raum genommen hatte, als plötzlich bei der Abenddämmerung, die in seinem Hause ausbrechende Feuerflamme, ihm die Gefahr zeigte, in welcher er sich befand. Sein durch Mühe und Fleiß erworbenes Eigenthum, mußte der Flamme überlassen bleiben, und so steht er, welcher seit einem halben Jahre erst die gehabte Wirtschaft angetreten hatte, jetzt bei einem aanzlichen Verluste seiner Habe da, nur Hüffe suchend bei guten, lieben vollen Menschen. An die edeln Bewohner Danzigs, die den Bedrängten noch nie hilflos gelassen haben, und deren Herzen sich stets in dem Ausspruche begehren: „Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden“ wendet er sich zuversichtsvoll in seiner Noth, und hofft daß ihm, dem Bittenden, Erhörung gewährt werde. Jede dargereichte Gabe, wird der Goldschmied Herr Lehnhardt, Goldschmiedegasse No. 1071. gefälligst in Empfang nehmen.

Warneck, Pfarrer zu Reichenberg.

K u n s t : U n z e i g e .

Die Doppelstrickerei, oder die Kunst ohne Nadeln zu stricken.

Diese Kunst gehört zu den angenehmsten und nützlichsten Beschäftigungen des weiblichen Geschlechts; indem man eine Menge zum Puz und zum Hauswesen brauchbare Gegenstände dadurch verfertigen kann, ohne dazu so viel Zeit und Materiale, wie bei dem gewöhnlichen Stricken mit Nadeln nöthig zu haben. Auch zeichnet sich diese neue Strickmethode vor der ältern durch Geschwindigkeit, Dauerhaftigkeit und Feinheit besonders aus, und ist auf die Verfertigung aller weiblichen Kleidungsstücke (wie einige hier angeführte Gegenstände besagen) anzuwenden, als: Spitzenkleider, Handschuhe, Hauben, Schleier, Spitzen, Blondes, Frangen, Borduren u. s. w. Da wir nun bereits an mehreren Orten mit dem besten Erfolg Unterricht in dieser Kunst erteilt haben, und auch hier einige Zeit zu unterrichten wünschen, so finden wir uns veranlaßt zu erklären, in wiefern diese Arbeit die Doppelstrickerei genannt wird. Diese Benennung entsteht daher, weil jedesmal zwei Stücke von gleicher Form zugleich gestrickt werden, indem während der eine Theil mit den Händen (und zwar ohne Nadeln) gestrickt wird, der andere ohne Zuhun, von selbst entsteht, als: zwei Kleider, zwei Hauben u. s. w., von kleinern Gegenständen können auch 10 bis 12 Stücke zugleich gefertigt werden. Auch ist noch zu bemerken, daß bei täglichem Unterricht diese Kunst in einem Monat vollkommen zu erlernen und der Apparat dazu mit wenigen Kosten verbunden ist.

Der Preis des täglichen Unterrichts von 5 Stunden ist pr. Monat 4 Rthl. Cour. Damen welche diese Arbeit zu erlernen wünschen, mögen die Güte haben sich in unsere Wohnung zu bemühen, wo auch dergleichen fertige Arbeiten stets vorräthig sind. Jopengasse No. 726. Familie Serzfeld.

K a u f g e s u c h .

Einen annehmblichen Käufer zu einem in der Stadt, gleichviel in welchem Theile derselben, gelegenen Grundstücke mit 5 bis 6 oder mehreren Wohnungen weist nach das Commissions-Bureau große Hofenstraße No. 679.

G e s t o h l e n e S a c h e n .

In der Nacht vom 15ten zum 16. Februar sind vermittelst Einbruchs bei mir Johannisgasse No. 1365. gestohlen worden: ein braun kalmuckner Mantel mit schwarz manchesterenen Kragen, ein grünlicher tuchener Ueberrock, ein grau melirter tuchener Klapprock, ein schwarzer Felselhut, unterschiedliche Pfeifenröhre und seine Pfeifentöpfe nebst Zubehör, und unter andern ein silberner Abguss mit einem antiken Pferdegespann auf jeder Seite, ein feiner porcellainer Kopf mit der Inschrift: Denkmal der Freundschaft, eine aus weißen und hellblauen Perlen bestehende Pfeifenschnur, ein silberner Pfeifendeckel mit drei heruntergehenden Zinken und Luthers Bildniß, ferner ein farmoisin seidener Tabaksbeutel auf welchem ein Bers und mein Name mit Perlen gestickt, eine

Hier folgt die vierte Beilage.

Vierte Beilage zu No. 14. des Intelligenz-Blatts.

rdlich: lactirte viereckige Tabacksdose, ein messingner Leuchter. Gerne bin ich bereit, demjenigen, der zur Ausmittlung der Thäter mitwirkt, und mir zu einem oder dem andern des gestohlenen Gutes wieder verhilft, eine angemessene Belohnung zu geben. Dragheim.

Feuer-Versicherung.

Versicherungen gegen Feuers- und Strohingefahr werden für die zweite Hamburger Assuranz-Compagnie angenommen, Langenmarkt C. H. Götzel. No. 491. von

Die Feuer-Versicherungsbank in Gotha

übernimmt die Assuranz auf Grundstücke, Waaren, Getreide, Mobilien u. zu billigen Prämien, und zahlt, nach Deckung aller Brandschäden, am Ende jedes Jahres den Ueberschuß an die versichernden Theilnehmer zurück. Bestellungen werden angenommen in der Topengasse No. 729. bei Stobbe & von Arnim.

Vermischte Anzeigen.

Dswaltender Umstände wegen können zu der am 1. März statt findenden Redoute Besprechungen zu Anzügen oder Mäntel nur bis zu Mittwoch den 22. Februar angenommen, die Anzüge selbst aber erst den 1. März geliefert werden. Die Modehandlung Kohlengasse No. 1035.

F. Maria Farina, ältester Distillateur des ächten Eau de Cologne in Eßln am Rhein No. 4711. zeigt hiemit an, daß er in Danzig keine andere Niederlage seines Fabrikats als in der Modehandlung Kohlengasse No. 1035. besitzt, wo dasselbe einzig und allein, und nur zur Bequemlichkeit der resp. Abnehmer auch im Königl. Intelligenz-Comptoir in der anerkannten Güte und Nothheit zu feststehenden Preisen zu haben ist:

die Kiste von 6 Flaschen zu 2 Rthl. 15 Sgr.

die einzelne Flasche 15 Sgr.

Wir Unterzeichnete statten unsern Freunden aus Reusabwasser und Danzig den innigsten und herzlichsten Dank ab, für die freundschaftliche Theilnahme, die sie am Beerdigungstage unsers entschlafenen Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Loosen Commandeurs Joh. Jac. Neumann, durch so liebevolle Beweise an den Tag gelegt haben. Wir vermögen nichts weiter hinzuzufügen, als den aufrichtigen Wunsch, daß es der Vorsehung gefallen möge, sie noch lange vor dem Schmerze zu bewahren, in welchen wir durch das Absterben dieses so redlichen Mannes versetzt worden sind. Reusabwasser, den 17. Februar 1806.

Die Hinterbliebene Wittwe, Kinder u. Schwiegersöhne.

Sonnabend den 18. Februar Assemblée und Tanzvergügen in der neuen Ressource Humanitas. Anfang um 6 Uhr.

Mittwoch den 1. März findet in derselben Ressource die zweite Redoute statt, an welcher auch Fremde, durch Mitglieder vorgeschlagen, Theil nehmen können. Sie beginnt um 8 Uhr Abends. Die Billette dazu ertheilt der Vorsteher der Vergnügungen, Herr Fleury, Dänggarten No. 188. Nach dem 26. Februar werden keine Billette mehr ausgegeben. Die Comité.

In meiner Erziehungs-Anstalt, welche Knaben von 8 bis 15 Jahren auf Gymnasien und höhere militairische Lehranstalten vorbereitet, sind zwei Stellen offen; dies zur Nachricht für diejenigen Eltern und Vormünder, welche mich früher mit ihren Anträgen beehrt haben. Pfarrer Kriesel.

Pr. Stargard, den 10. Februar 1826.

Da ich auf mehreres Verlangen mich entschlossen habe, bis zum 28ten d. M., dann aber auch zum allerletztenmale die Königs- oder Abgotts-Schlange zu zeigen, so mache ich dies Einem verehrten Publico mit dem ergebensten Bemerkten bekannt, daß ich die Preise der Plätze abermals herabgesetzt habe. Der erste Platz kostet 5 Sgr. und der zweite 2½ Sgr. Der Schauplatz ist im Hotel d'Oliva. Gell.

Ein im Rechnungs- und Kassen-Fach geübter und erfahrener Mann der auf Verlangen auch Caution zu leisten im Stande ist, wünscht entweder ein für ihn passendes Engagement oder auch nur die Führung kaufmännischer Bücher und anderer Rechnungssachen gegen ein festgesetztes Honorar zu übernehmen. Hierauf Reflectirende belieben sich gefälligst schriftlich an ihn unter der Adresse A. B. C. im Königl. Intelligenz-Comptoir abzugeben, zu melden.

Mittwoch den 22sten d. M. wird das 3te Concert und Tanzvergügen in der Ressource zum freundschaftlichen Verein statt finden, welches den respect. Theilnehmern hiemit ergebenst bekannt gemacht wird. Die Comité.

V e r l o b u n g.

Unser heute vollzogene Verlobung zeigen wir unsern Freunden und Bekannten ganz ergebenst an.

Danzig, den 16. Febr. 1826.

J. S. Wlakt.
E. H. Hameister.

W e c h s e l - u n d G e l d - C o u r s e.

Danzig, den 16. Februar 1826.

	begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. Sgr. 2 Mon. — Sg.		
— 3 Mon. — & — Sgr.		
Amsterdam 14 Tage — Sgr. 40 Tage — Sgr.	Holl. ränd. Duc. neue	— : —
70 Tage — & — Sgr.	Dito dito dito wicht.	3: 8 : — Sgr
Hamburg, Sicht — & — Sgr.	Dito dito dito Nap.	— : —
3Woch — Sgr. 10 Woch. — & Sgr.	Friedrichsd'or. Rthl.	5: 19 : —
Berlin, 8 Tage pCt. Agio.	Tresorscheine .	— 100 —
3Woch. — pCt. do. 2 Mon. & pCt. d.	Münze . . .	— — —